

Ludwig Tieck

Der gestiefelte Kater

Kindermärchen in drei Akten

Mit Zwischenspielen,
einem Prologe und Epiloge

Anaconda

Der Text folgt der Erstaussage *Der gestiefelte Kater* in Band 2 der *Volksmärchen* von Peter Leberecht (d. i. Ludwig Tieck), Berlin: Carl August Nicolai 1797. Die Uraufführung fand am 20.4.1844 im Königlichen Schauspielhaus Berlin statt. Der Text wurde unter Wahrung des Lautstandes, der Interpunktion sowie sprachlich-stilistischer Eigenheiten der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Frederic Theodore Lix (1830–1897),
»Le Chat botté«, Aus: *Les contes de Perrault*, Paris o. J.,
Privatsammlung / Foto: akg-images

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln
Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen
Printed in Czech Republic 2009
ISBN 978-3-86647-388-1
www.anacondaverlag.de
info@anacondaverlag.de

PROLOG

Die Szene ist im Parterre, die Lichter sind schon angezündet, die Musiker sind im Orchester versammelt. – Das Schauspiel ist voll, man schwatzt durcheinander, Ankommende, usw.

5 FISCHER, MÜLLER, SCHLOSSER, BÖTTICHER *im Parterre.*

FISCHER. Aber ich bin doch neugierig, – Herr Müller, was sagen Sie zu dem heutigen Stücke?

MÜLLER. Ich hätte mich eher des Himmels Einfall vermutet, als ein solches Stück auf unserm Theater zu
10 sehn.

FISCHER. Kennen Sie das Stück?

MÜLLER. Nicht im Mindesten. – Ein wunderlicher Titel ist es: *der gestiefelte Kater*. – Ich hoffe doch nimmermehr, dass man die Kinderpossen wird aufs
15 Theater bringen.

SCHLOSSER. Ist es denn eine Oper?

FISCHER. Nichts weniger, auf dem Komödienzettel steht: *ein Kindermärchen*.

SCHLOSSER. Ein Kindermärchen? Aber um Gottes willen sind wir denn Kinder, dass man uns solche Stücke aufführen will? Es wird doch wohl nimmermehr ein
20 ordentlicher Kater aufs Theater kommen?

FISCHER. Es ist am Ende eine Nachahmung der neuen Arkadier, so eine Art von Terkaleon –

25 MÜLLER. Das wäre nun nicht übel, denn ich habe schon längst gewünscht, eine solche wunderbare Oper einmal ohne Musik zu sehn.

FISCHER. Ohne Musik ist es abgeschmackt, denn, lieber Freund, über solche Kindereien, über solchen Aber-